

newsletter

kultur & nachhaltigkeit

Nr. 20 Februar 2016

ISSN 2235-7939

News und Infos zu Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb für den deutschsprachigen Raum

Ecostage Pledge - der Nachhaltigkeit verpflichtet

Liebe Leserin, lieber Leser

Das neue Jahr ist bereits wieder über einen Monat alt und der Abschluss der [von vielen Kunst- und Kulturevents begleiteten](#) UN-Klimakonferenz in Paris fast zwei Monate her. Und auch nach Paris hören Kulturschaffende nicht auf, sich mit Klimawandel und Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.

So hat die Rotterdamer Schouwburg schon im Vorfeld von Paris das Projekt [7 Square Endeavour](#) gestartet, um gemeinsam mit anderen Anrainern des Platzes, an dem die Schouwburg liegt, der Stadt Rotterdam und weiteren Partnern Ideen und Ansätze für eine resiliente Stadt zu entwickeln. Dabei sollen Lösungen für verschiedene Problemstellungen aus den Bereichen Transport, Umwelt, Wasser, Stadtplanung und -entwicklung, Gebäude und Lebensqualität gefunden werden.

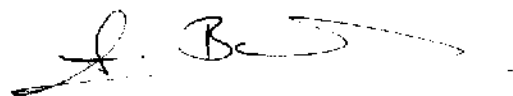
Aber nicht nur Gebäude, Infrastruktur und Städte stehen im Fokus verschiedener Initiativen, auch das Geschehen auf den Bühnen wird nachhaltiger. Drei unabhängig arbeiten-

de Bühnenbildnerinnen haben [ecostage pledge](#) - eine Selbstverpflichtung für nachhaltige Bühnenarbeit - entwickelt und in Paris Anfang Dezember veröffentlicht. Im Schwerpunktbeitrag wird diese Initiative vorgestellt.

In eigener Sache sei erwähnt, dass der Newsletterversand erstmals in neuem Design erfolgt. Gleichzeitig soll die Handhabung des Newsletters für beide Seiten verbessert werden. Auf der Homepage von [baumast.kultur & nachhaltigkeit](#) findet sich ausserdem ein [Rückblick auf die Tätigkeiten im Jahr 2015](#).

Wir wünschen bühnenreife Lektüre!

Ihre



Ecostage Pledge – eine Selbstverpflichtung für Bühnenschaffende

Annett Baumast

Das Design von Bühnenbild und Kostümen für eine Produktion ist der Dreh- und Angelpunkt, wenn es um die konkrete Umsetzung nachhaltiger Arbeitsweisen auf der Bühne geht. Denn bereits zu diesem Zeitpunkt ist es möglich, umweltfreundlichere und sozialverträglichere Alternativen zu berücksichtigen und in das Design mit einzubeziehen.

Vor allem im englischen Sprachraum setzen sich seit einigen Jahren Bühnenbildnerinnen und Bühnenbildner mit der nachhaltigeren Gestaltung ihrer Designs auseinander. Stellvertretend seien zwei von ihnen kurz vorgestellt. Die mit einem Tony Award ausgezeichnete [Donyale Werle](#) arbeitet am Broadway und verwendet für ihre Bühnenbilder Fundstücke, Requisiten aus Secondhandläden oder andere, bereits verwendete Materialien. Sie ist ausserdem ein Mitglied der [Broadway Green Alliance](#), die sich für umweltfreundlichere Theaterproduktionen einsetzt. Die (derzeit) in Australien ansässige Bühnenbildnerin Tanja Beer bezeichnet sich selber als **Ecoscenographer** und setzt sich nicht nur in ihrer praktischen Arbeit mit nachhaltigen Bühnenbildern auseinander (siehe ihre Homepage zu [Ecoscenography](#)), sondern forscht auch zu diesem Thema an der Universität von Melbourne. Ihre Projekte *The Living Stage* und *The Transplantable Living Room*, in denen sie mit echten, wachsenden Pflanzen arbeitet, sind [hier](#) als Videos dokumentiert. Gemeinsam mit zwei Bühnenbildnerinnen aus Grossbritannien

([Andrea Carr](#) und [Alice Hoult](#)), hat sie Ende 2015 die [ecostage pledge](#) für Bühnenschaffende ins Leben gerufen, die im Folgenden vorgestellt werden soll.



Quelle: www.ecostagepledge.com

Ecostage pledge kann als eine Art Selbstverpflichtung gesehen werden, die gleichzeitig Hilfestellung für die konkrete Umsetzung nachhaltiger Aspekte in der eigenen Arbeit bietet. Mit der Verwendung des Logos machen die Mitglieder der Initiative ihr Engagement sichtbar und sind Teil einer wachsenden, weltweiten Gemeinschaft von Bühnenschaffenden, die nachhaltige Praktiken in der eigenen Arbeit bereits umsetzen oder sich dies für die Zukunft vorgenommen haben.

Der Weg zur Mitgliedschaft ist vom Prozess her einfach und kostenlos. Durch einen Klick auf die verschiedenen Aspekte von *ecostage pledge* signalisiert man das eigene Commitment und wird Teil der Community. Doch was genau sind diese verschiedenen Aspekte? *Ecostage pledge* stellt fünf Werte in das Zentrum, mit denen es sich zunächst auseinanderzusetzen gilt, bevor der „I pledge“ (dt. „ich verspreche“) Button geklickt wird: **Responsibility, Harmony, Integrity, Respect** und **Fellowship**.

Responsibility

Beim Aspekt der Verantwortung wird deutlich, dass hinter *ecostage pledge* keine rein ökologischen Überlegungen angestrebt werden, sondern ebenso soziale Aspekte des Bühnenschaffens in der eigenen Arbeit berücksichtigt werden sollen. Die zentrale Frage ist, wie Nachhaltigkeit im eigenen kreativen Prozess schon in der Planungsphase berücksichtigt werden kann.

Harmony

Die Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten und Möglichkeiten in einer globalisierten Welt steht hier im Vordergrund. Wie können die Örtlichkeiten in die eigene Arbeit mit einbezogen werden, während gleichzeitig den Ansprüchen einer globalisierten Welt Genüge getan wird?

Integrity

Integrität erfordert das Hinterfragen heutiger, nicht-nachhaltiger Praktiken, Wahrnehmungen und Annahmen. Dabei ist Offenheit für viele verschiedene Einflüsse und Mut zu Neuem gefragt.

Respect

Wie lässt sich der Schritt von „weniger schlecht“ zu einem positiven Beitrag an die Gesellschaft und die Umwelt gestalten? Wie lässt sich die eigene Arbeit nutzen, um sich nicht nur mit negativen Folgen auseinander zu setzen, sondern auch um positive Leistungen für Mensch und Umwelt zu entwickeln?

Fellowship

Gegenseitige Unterstützung, um gemeinsam das Ziel zu erreichen, nachhaltigere Arbeit leben und um-

setzen zu können, zählt ebenso zu den wichtigen Aspekten.

In allen Bereichen werden jeweils konkrete Hinweise und Startpunkte für die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit in der eigenen Arbeit gegeben, auch Links zu weiterführenden Ressourcen sind vorhanden. Wie z.B. zu Julie's Bicycle ([Sustainable Production Guide](#), ab S. 32) oder Mo'olelo ([Green Theatre Choices Toolkit](#), Bestellung per Mail). *Ecostage pledge* ist ganz bewusst nicht als Tool konzipiert, sondern als **Bekanntnis zu nachhaltigem Bühnenschaffen** und dem Willen, die eigene Arbeit zu hinterfragen.

Kann man sich den fünf Werten von *ecostage pledge* anschliessen und will man sie in der eigenen Arbeit umsetzen, so ist der nächste Schritt das eigene Versprechen, diese zukünftig zu berücksichtigen und aktiv an der Umsetzung zu arbeiten.

Eine nicht nur interessante Initiative, sondern ein Engagement, welches das Zeug hat, viele Kreative zu erreichen und für die Berücksichtigung von nachhaltigen Werten in der eigenen Arbeit zu sensibilisieren.

Darum arbeitet das [Netzwerk Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur](#) derzeit daran, die Übersetzung und Anpassung der *Ecostage Pledge* ins Deutsche zu ermöglichen, um sie in die bestehende Webseite zu integrieren. So soll sie den Theater-schaffenden im deutschen Sprachraum besser zugänglich gemacht werden.

Weitere Informationen:
www.ecostagepledge.com.

Was passiert in ... ? Der Blick über den geografischen Tellerrand

Vom 06. bis 10. Juni findet im griechischen Thessaloniki der erste Sommerkurs zu *Sustainable Cultural Management* statt. Dieser Intensivkurs richtet sich an Kulturschaffende aus den darstellenden Künsten und vermittelt Kenntnisse und Instrumente für die Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Strategien und Aktivitäten in Kultureinrichtungen. Er wird organisiert von [mitos21](#), [Julie's Bicycle](#) und der [Aristoteles Universität Thessaloniki](#). Die Bewerbung für den Kurs ist bis zum 15. März 2016 möglich.

<http://www.scmcourse.com/>

Veranstaltungstipp

Willkommen im Anthropozän, Ausstellung im Deutschen Museum, München, bis 30.09.16

Das Anthropozän ist das *Menschenzeitalter*. Die Ausstellung setzt sich damit auseinander, wie der Mensch die Erde prägt, insbesondere seit der Industrialisierung. Neben der Begriffsklärung werden anschauliche Beispiele aus verschiedenen Bereichen gezeigt.

<http://tinyurl.com/oumzkat>

Literaturtipp

Murks? Nein danke! Was wir tun können, damit die Dinge besser werden, Stefan Schridde, oekom, 2014.

Das Buch ist nicht nur eine Auflistung unglaublicher Fälle „plötzlich“ defekter Geräte, die nicht mehr repariert werden können, sondern auch eine Forderung an Produzenten, Politik und Handel, den geplanten Verschleiss von Geräten zu beenden

<http://tinyurl.com/osctcgt>

**In eigener Sache**

Es gibt schon viele gute Beispiele von Nachhaltigkeitsaktivitäten an deutschsprachigen Bühnen. Für eine Publikation werden weitere Beispiele von Nachhaltigkeitsaktivitäten an Theatern oder Theaterfestivals in Deutschland, Österreich und der Schweiz gesucht. Beispiele und Hinweise bitte per Mail an: nachhaltigkeit@dthg.de.

Kontakt

baumast. kultur & nachhaltigkeit

Sägestrasse 44

CH-5600 Lenzburg

Telefon: +41 62 544 29 19

Mobil: +41 77 421 41 02

E-mail: info@kultur-und-nachhaltigkeit.ch

<http://www.kultur-und-nachhaltigkeit.ch>

http://twitter.com/kultur_nachhalt

Newsletter abonnieren / abbestellen:

e-mail an newsletter@kultur-und-nachhaltigkeit.ch

